

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 44 (1987)

**Heft:** 12

**Vorwort:** Nur einer von vielen

**Autor:** Keller, Heinz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

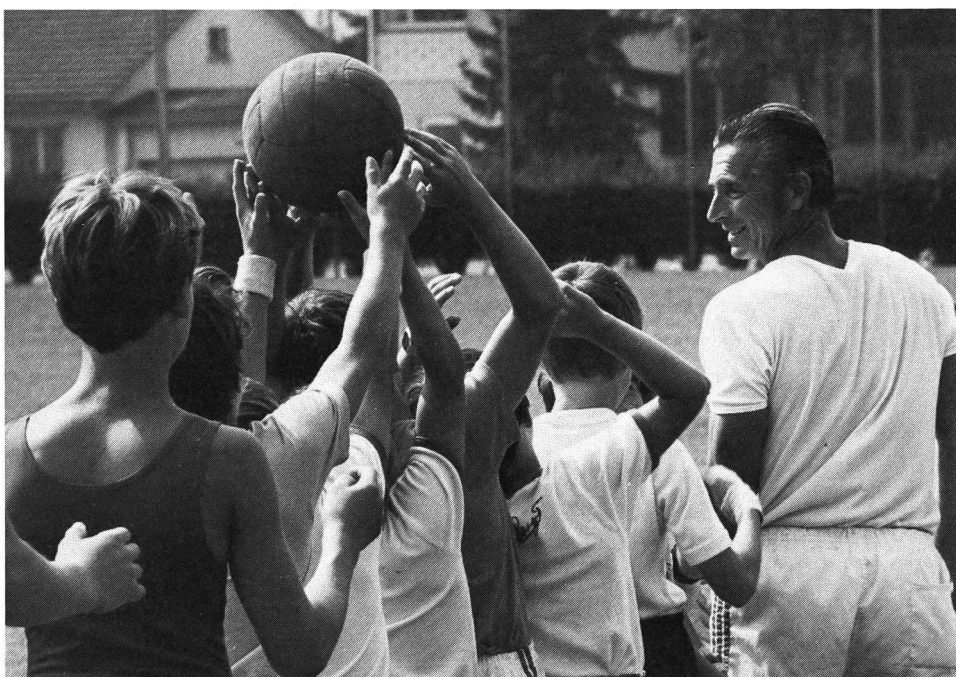
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Nur einer von vielen

Heinz Keller, Direktor ETS

Seeland. Auf der asphaltierten, schnurgeraden Strasse rollten die Traktoren mit ihren schwerbeladenen Anhängern aus der «Gemüseammer der Schweiz» in die nahegelegenen Dörfer zurück. Die Familien schienen sich dieser Arbeit geschlossen zu widmen: Der Vater am Steuer, die Mutter auf dem Radsitz, die halberwachsenen Kinder auf ihren Velos dahinter. Die Jüngsten halfen allerdings bei dieser Erntearbeit noch wenig. Sie tollten sich – wahrscheinlich vollzählig – auf dem sattgrünen Rasen der nahegelegenen Schulwiese, wenige Meter neben der Gemüsestrasse. Der durchnässte Sommer liess dem Leiter eigentlich nie die Wahl zwischen Freiluft und Halle. Es sei heute das erste Mal richtig trocken, meinte er. Gleichzeitig schien er die Unbändigkeit



seiner Jugendlichen etwas entschuldigend zu wollen. Er lasse sie noch etwas austoben, zweidrei Minuten, es ginge nachher mit der «Ordnung» etwas besser. Ich blickte in ein gutes Gesicht: eher rund, jung, ungezeichnet, die erstaunten Augen eines leicht kurzsichtigen Menschen. Ich fragte ihn nach den Bewegungseigenarten der Kinder. Die Frage – obwohl ungewöhnlich für ihn – löste eine ganze Reihe von treffenden Beschreibungen aus. Er kannte sie genau, seine elf Knaben. Sein Besammlungssignal führte zu einer Entspannung des Tumultes. Elf Augenpaare pendelten sich langsam auf einen ruhig wartenden Leiter ein. Der Unterricht begann.

Eine scheinbar normale, alltägliche Turnlektion. Der Inhalt wechselte zwischen «Pflicht» – was man halt in einer Lektion so unbedingt tun muss – und «Kür» – was als Rosine frei eingebaut werden kann. Das Inhaltliche berührte mich eigentlich weniger. Was mich während einer Stunde fesselte, engagierte, was mir die gesamte Aufmerksamkeit entlockte, war die Persönlichkeit dieses jungen Lei-

ters. Seine Ausstrahlung war ein Gemisch zwischen Freude, Ernsthaftigkeit und Humor. Der Verbund davon ergab «Faszination». Ja, Faszination. Er übertrug Faszination auf seine Kinder. Die Lernlust, die Neugierde brannten in dieser ausserordentlich intensiven Situation lichterloh. Er stand als kaum Zwanzigjähriger mittendrin in elf jungen Schicksalen. Er war beseelt vom Willen, an der Prägung von elf Charakteren teilzuhaben. Er traf laufend Entscheide und Anordnungen, die eine bestimmte Auswahl des Seins, was sein soll, verlangten. Und diese Entscheide traf er selber freudvoll, ohne Verkrampftheit. Ein Leiter. Einer von vielen, die wöchentlich, täglich, ihre Freizeit mit Jugendlichen teilen, um ihnen das Sein zu erleichtern, um ihnen das Gegenteil von Resignation und Apathie zu ermöglichen: Faszination – der beste Boden, um wirklich lernen zu können und Halt zu erlangen. Ich möchte diesem Leiter – als einem von vielen – für seine gute Arbeit im vergangenen Jahre herzlich danken. Ich freue mich mit ihm auf das kommende. ■

